download unter www.biologiezentrum.at



Herr Seidlitz behauptet, daß ich gesagt habe, er halte »Candèze's System für ganz schlecht«. Das habe ich nicht gethan; ich fand mich nur veranlaßt zu fragen, ob er sich berechtigt glaubte, Candèze's neuestes System für so schlecht zu halten, daß es keine Berücksichtigung verdiene.

Dergleichen falsche Citate sind keine Zierde einer Polemik. Aber wie soll man sie beurtheilen, wenn man denselben in einer wissenschaftlichen Motivierung begegnet? Nehmen wir ein Beispiel. Im Jahre 1882 führte Weise für *Timarcha coriaria* Laich. den älteren Namen *violaceonigra* De G. ein. Diesen Namen fertigt Herr Seidlitz in seiner Fauna Baltica mit folgenden Worten ab: »De Geer beschreibt als *Chr. violaceonigra* ganz unverkennbar (sogar mit Angabe der braunen Tarsen) die *Chrysomela goettingensis* und hiefür hat seine Art bisher mit Recht gegolten. Warum sie jetzt auf *Timarcha coriaria,* auf die sie nicht paßt, bezogen werden soll, ist unerfindlich«. Dies ist wiederum eine Fälschung. De Geer beschreibt nicht die Tarsen als braun, sondern als schwarzviolett mit »les pelottes des tarses d'un brun pâle« (in Goeze's deutscher Uebersetzung: »die Fußblattballen blassbraun«) und seine Beschreibung paßt vollständig auf *T. coriaria.* Die Typen in De Geer's Sammlung gehören, wie Grill festgestellt hat, ganz richtig zu *coriaria.* Versteht Herr Seidlitz nun, daß es ein sehr gelinder Ausdruck war, wenn ich behauptete, er habe gegenüber der Einführung prioritätsberechtigter Namen nicht eine unparteiische Stellung eingenommen?

---

## Denticollis (Campylus) Jakobsoni n. sp.

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

Schmal und langgestreckt, einem *Athous,* aus der Gruppe des *filicollis* Rttr. und *cavatus* Cam. ähnlich, braunschwarz, glänzend, fein gelbgrau behaart, die Fühler rostbraun mit hellerer Wurzel, der Mund, die Palpen und Beine gelbbraun, der Basalrand der Vorderbrust und der Spitzenrand des Analhalbringes heller gesäumt, die Flügeldecken sammt den Epipleuren pechbraun, mit hellerem Zwischenraume an der Naht, auch der Vorderrand des Halsschildes und die Hinterwinkel braun. Fühler des ♂ die Mitte des Körpers wenig überragend, Glied 2 klein, die ferneren nach einer Seite stark sägeförmig erweitert, die Apicalwinkel ausgezogen. Kopf sammt den Augen ein wenig schmäler

download unter www.biologiezentrum.at



als der Vorderrand des Halsschildes, die Augen von diesem entfernt stehend, kurze Schläfen deutlich sichtbar, Stirne vorne quer eingedrückt, grob punktirt, die Punkte pupillirt, Vorderrand der Stirne aufgebogen, der Rand vom senkrecht abfallenden Clypeus durch einen Zwischenraum getrennt, der Clypeus in der Mitte mit feiner Längsfalte. Mandibeln mit zweizahniger Spitze. Halsschild beträchtlich länger als breit, an der Basis ein wenig schmäler als die Flügeldecken, nach vorne in gerader ungekerbter Linie leicht verengt, der Seitenrand vorne schmal, hinten breit verflacht und aufgebogen, Vorderrand gerade abgestutzt, die Hinterwinkel mit den etwas aufgebogenem Unterrand desselben abgerundet erscheinend, Mittellinie undeutlich, Seitengruben fehlen, die Scheibe wenig gedrängt grob punktirt, die Punkte pupillirt. Seitenstücke der Vorderbrust ungleichmäßig tief punktirt, die Punkte pupillirt, neben den Hüften glatt, zu den Hinterwinkeln ausgehöhlt. Prosternum feiner und dichter punktirt, die Mentonnière kurz, am Ende abgestutzt, die Mundtheile bedeckend. Schildchen kurz oval, gewölbt, punktulirt. Flügeldecken lang und ziemlich parallel, mit mäßig starken, etwas kerbartigen Punktstreifen, die Punkte etwas in die Quere gezogen, die Zwischenräume schmal, einfach und feiner punktirt, Spitze einzeln abgerundet. Hinterbrust und Bauch dicht und fein punktirt; die Tarsen einfach, das vierte Glied kleiner als das dritte, auch an den Hinterfüßen nicht länger als breit. Schenkeldecken schmal, nach den Seiten in gerader Linie verengt, Mittelhüften stark genähert, aber einander nicht berührend. Long. 10 mm. — (♂ Unicum im Mus. Zool. St. Petersburg.)

Nord-Sibirien: im Lena-Thal, von A. Czekanowski gefunden. Wurde mir von Herrn G. Jakobson, Kustos am Zool. Museum in St. Petersburg, mit einer Partie interessanter *Athous*-Arten freundlichst mitgetheilt und erscheint demselben freundschaftlichst gewidmet.

Durch die abgerundet erscheinenden Hinterwinkel mit *D. dilutiangulus* Motsch. verwandt, aber von allen Arten schon durch die Färbung abweichend.

---

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: 22

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: Denticollis (Campylus) Jakobsoni n.sp. 280-281